

# UGC lernen.

## Dein Angebot entwickeln.

Das Praxispaket



**Einfach mit Matze**

DEIN ZIEL: EIGENE ARBEITSPROBEN UND EIN PROFESSIONELL VORBEREITETES ANGEBOT.

# Aus einer Idee wird eine Fähigkeit

Du möchtest dir nebenbei etwas aufbauen und kannst dir vorstellen, Produkte mit eigenen Videos verständlich zu erklären? Genau dort beginnt dieser Guide. Du lernst, einen überschaubaren Produktionsauftrag zu durchdenken, aufzunehmen, zu schneiden und nachvollziehbar anzubieten. Du brauchst dafür weder eine erfundene Erfolgsgeschichte noch eine große Sammlung gekaufter Ausrüstung. Du brauchst Zeit zum Üben und die Bereitschaft, deine Arbeit kritisch anzusehen.

Matze begleitet dich als fiktive Erklärfigur. Unser Musterkunde A und sein Lunchbox-Auftrag sind vollständig ausgearbeitete Übungsfälle. Sie sind keine behaupteten Kundenreferenzen. Alle später genannten Honorare dienen ausschließlich dem Rechnen. Sie sind keine Marktpreise, Umsatzversprechen oder Nachweise eigener Einnahmen.

- Du entwickelst drei unterscheidbare Portfolio-Videos mit vorhandenen Alltagsprodukten.
- Du dokumentierst Briefing, Idee, Drehplan und Qualitätsprüfung.
- Du bereitest ein Angebot mit klarer Leistung und geklärtem Nutzungsumfang vor.
- Du übst, passende Ausschreibungen auszuwählen und sachlich darauf zu antworten.

Das Paket ist ein schriftlicher Selbstlernkurs. Die Beispiele bestehen aus ausgearbeiteten Skripten, Storyboards und Arbeitsabläufen. Es enthält keine persönliche Betreuung, keine garantierte Vermittlung und keine aufgezeichneten Videolektionen. Ein Auftrag entsteht erst, wenn ein echter Kunde deine Leistung tatsächlich bucht.

Deine erste Aufgabe: Lege einen Projektordner an und schreibe einen Satz auf: „Nach diesem Kurs kann ich ...“. Nenne eine überprüfbare Tätigkeit, keinen gewünschten Geldbetrag.

EINE AUSGEARBEITETE VORLAGE ZUM NACHDREHEN.

# Das vollständige 30-Sekunden-Skript

Dieses Skript ist ein Übungsentwurf für Musterkunde A. Die Zeitfenster ergeben zusammen 30 Sekunden. Sprich natürlich und passe Pausen innerhalb der Abschnitte an. Die Stimme erklärt die sichtbare Handlung; sie soll nicht hastig jede Sekunde füllen.

| Zeit    | Bild                                                          | Sprechertext                                                            |
|---------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 00-04 s | Offene, leere Box. Hände schieben sie in die Bildmitte.       | „Was kommt morgen mit in deine Mittagspause?“                           |
| 04-09 s | Brot wird in das größere Fach gelegt.                         | „Ich lege das Brot in das größere Fach.“                                |
| 09-14 s | Gemüsestücke kommen in das kleinere Fach.                     | „Daneben kommen die Gemüsestücke. So sieht meine Aufteilung aus.“       |
| 14-19 s | Ruhige Nahaufnahme der beiden gefüllten Fächer.               | „Hier kannst du beide Bereiche noch einmal gut sehen.“                  |
| 19-24 s | Deckel schließen; Schnitt zum Tisch; Box dort wieder öffnen.  | „Für meine Pause öffne ich die Box wieder.“                             |
| 24-30 s | Geöffnete Box als ruhiges Schlussbild; kurze Texteinblendung. | „Du möchtest dir die Aufteilung genauer ansehen? Schau im Shop vorbei.“ |

Für den tatsächlichen Musterauftrag stimmen wir die letzte Formulierung mit dem Kunden ab. Ein Shoplink wird erst dort verwendet, wo er technisch und vertraglich vorgesehen ist. Im privaten Übungsvideo kannst du den letzten Satz durch „Das war meine Beispielaufnahme“ ersetzen. Erfinde keinen Shop und keinen echten Auftrag.

Das Skript enthält bewusst keine Angaben zu Haltbarkeit, Temperatur, Dichtigkeit oder Reinigung. Auch das Schließen der Box beweist solche Eigenschaften nicht. Die beiden Schauplätze können derselbe Tisch mit verändertem Hintergrund sein; die Szene dient der Erklärung und wird nicht als dokumentarischer Erfahrungsbericht ausgegeben.

Lies den Text einmal vollständig ein. Erst wenn er ruhig in die Zeitfenster passt, wird daraus deine endgültige Aufnahmevorlage.

DREHE NACH AUFBAU, NICHT ZWINGEND NACH FILMREIHENFOLGE.

# Die Shotlist für einen entspannten Dreh

Eine Shotlist übersetzt das Skript in einzelne Aufnahmen. Sie nennt Motiv, Handlung und Zweck. Du musst nicht für jeden Schnitt neu überlegen, wo die Kamera stehen soll. Unser Musterprojekt lässt sich mit einer Hauptposition und wenigen ergänzenden Detailaufnahmen umsetzen.

| Nr. | Aufnahme                            | Darauf achten                                      |
|-----|-------------------------------------|----------------------------------------------------|
| S01 | Leere geöffnete Box von schräg oben | Beide Fächer vollständig sichtbar.                 |
| S02 | Brot in das größere Fach legen      | Hand verdeckt die Aufteilung nur kurz.             |
| S03 | Gemüse in das kleinere Fach legen   | Anordnung vor jedem weiteren Versuch zurücksetzen. |
| S04 | Gefüllte Box als ruhige Nahaufnahme | Kein digitaler Zoom; bei Bedarf Kamera versetzen.  |
| S05 | Deckel schließen                    | Vorgang vollständig aufnehmen.                     |
| S06 | Box am zweiten Tischaufbau öffnen   | Gleiche Füllung und gleiche Ausrichtung.           |
| S07 | Schlussbild mit Platz für Text      | Produkt bleibt auch mit Untertiteln erkennbar.     |
| S08 | Drei alternative Einstiege          | Je Variante eine sauber getrennte Aufnahme.        |

Nimm vor und nach jeder Handlung einen kurzen ruhigen Moment auf. Diese Reserven erleichtern den Schnitt. Prüfe anschließend sofort, ob die entscheidende Bewegung zu sehen und scharf ist. Eine nicht gefilmte Öffnung lässt sich später nicht mit einem Übergang ersetzen.

Lege zusätzlich ein Foto des Tischaufbaus und der fertigen Füllung ab. Damit kannst du eine Szene später ähnlich wiederholen. Diese kleine Dokumentation spart Sucharbeit, wenn eine Hand das wichtige Detail verdeckt hat oder ein Gegenstand versehentlich im Bild lag.

Hake eine Aufnahme erst ab, wenn du sie kontrolliert hast. „Gefilmt“ und „brauchbar“ sind zwei unterschiedliche Zustände.